

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 26 (1932)  
**Heft:** 1

**Nachwort:** Arbeit und Bildung : Winterprogramm 1931/32, II. Hälfte  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

chen Gemeinde gelebt. Ich bin für sie tief dankbar und hoffe weiter auf sie. Wir verzichten auf die übliche Propaganda, aber ich bitte die Freunde, für die Zeitschrift weiterhin unermüdlich zu werben, indem sie geeignete Menschen auf sie hinweisen. Auch andere Mitarbeit ist, trotz dem etwas karger gewordenen Raum, immer von Herzen willkommen und sollte noch lebhafter sein. Viele aber, die zu einer andern Form von Mitarbeit nicht die Gabe haben oder zu haben glauben, mögen sich sagen: „Wenn ich die „Neuen Wege“ verbreite, so diene ich damit nicht bloß einer Zeitschrift — oder gar bloß einem Manne, sondern einer *Sache*. Diese Sache aber ist es wert, daß man ihr diene. Und sie wird immer mehr das Eine, was not ist.“

---

Der Redaktor.

## Arbeit und Bildung.

*Winterprogramm 1931/32, II. Hälfte.*

- I. Ulrich Zwingli, was er war und was er uns sein kann.* (Fortsetzung.) Jeden Samstag, abends 8 Uhr; Leiter: Max Gerber, Beginn 9. Januar.

An Stelle der Bibelbesprechung soll ausnahmsweise der Samstagabend dazu benützt werden, um die Gestalt und das Werk Zwinglis, wie sie wirklich waren, darzustellen und zugleich ihre Bedeutung für die Gegenwart ins Licht zu setzen.

- II. Das Problem der Familie in unserer Zeit.* Kurs in sechs Abenden. Jeden Donnerstagabend. Beginn 28. Januar.

*1. Der Zerfall und Wiederaufbau der Familie.*

Ist ein Zerfall der Familie vorhanden? Wie ist er religiös, ethisch, sozial zu beurteilen? Ist er bloß Verlust oder auch Gewinn? Auf welchen Linien müßte sich ein Wiederaufbau vollziehen?

*2. Die Familie und der Sozialismus.*

Will der Sozialismus auf die Zerstörung der Familie aus sein? Wie ist die kommunistische Auffassung zu beurteilen? Was kann der Sozialismus zur Erneuerung der Familie tun?

*3. Familie und Beruf.*

Wie verhält sich das moderne Berufsleben zur Familie? Was ist hierin zu hoffen und zu fordern? Wie stellt sich diese Aufgabe besonders für die Frau?

*4. Mann und Frau vor und in der Ehe.*

Bleibt die Einehe die Norm? Ist geschlechtliche Reinheit vor und in der Ehe zu fordern und wie ist sie zu verstehen? Wie soll sich das Verhältnis von Freiheit und Gebundenheit in der Ehe gestalten?

*5. Die Familie und das Kind.*

Was hat das Kind für die Familie zu bedeuten? Was ist von der Be-

schränkung der Kinderzahl zu halten? Wie soll das Problem der Autonomie und Freiheit im Verhältnis von Eltern und Kindern gelöst werden?

#### 6. *Die Familie als neues Lebenszentrum.*

Welche Rolle kommt der Familie in der menschlichen Gemeinschaft zu? Wie kann sie aufs neue zur Trägerin der geistigen Kultur werden?

In Aussicht genommene Referenten: Pfarrer *Hermann Bachmann*, Frau Dr. *Hilfiker*, Herr und Frau Dr. *Ragaz*, *Leopold Tyrluch*.

#### III. *Der Frauenabend. Thema: Hauswirtschaftl. Probleme. (Fortf.)* *Leiterinnen: Frau Dr. Nat. Oettli und Frau Clara Ragaz.*

Der Abend findet je am ersten und dritten Dienstag im Monat statt. Beginn 19. Januar.

Der Frauenabend will Frauen aus allen Kreisen zum gemeinsamen Nachdenken über die besonderen Aufgaben der Frau in unserer Zeit versammeln.

#### IV. *Abendfeiern, in Verbindung von Musik, Gesang und Vorlesung.* *Leiterin: Frl. Sophie Widmer.*

Diese Abende (welche vorläufig an die Stelle der regelmäßigen Musikabende treten) sollen die Freunde von „Arbeit und Bildung“, die Kursteilnehmer und andere Kreise zu freundschaftlichem Zusammensein vereinigen und sie durch das Mittel der Kunst für die gemeinsamen Aufgaben erwärmen und stärken.

Die Anlässe werden jeweilen besonders angezeigt.

#### V. *Der Monatsabend. Thema: Wichtige Tagesfragen aller Art.*

Jeden vierten Dienstag im Monat. Beginn 26. Januar.

Der Monatsabend soll die Mitglieder von „Arbeit und Bildung“, die Teilnehmer der Kurse und weitere Kreise um die Verhandlung wichtiger Fragen im Geiste freier Prüfung sammeln.

Zu den Kursen und regelmäßigen Anlässen gesellen sich nach Gelegenheit und Bedürfnis besondere *Aktionen, Vorträge, Kurse, Feiern.*

Alle Anlässe sind jedermann zugänglich. Für II. wird ein Kursgeld von Fr. 3.— verlangt, die übrigen sind unentgeltlich, doch werden freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten gern angenommen. Die Anlässe finden (besonders anzuzeigende Ausnahmen abgerechnet) im *Heim* von „Arbeit und Bildung“, Gartenhofstr. 7, Zürich 4, statt und beginnen abends 8 Uhr.

Eine kleine *Bibliothek*, besonders historisch-literarischer Art, steht zur Verfügung. Man wende sich für deren Benützung an Frau *Clara Ragaz*.  
Die Kommission.